© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

während *C. Hornschuchiana*, wenn sie zur Reifezeit gesammelt worden war, stets reichliche Früchte zeigte. *C. Hornschuchiana Hoppe* wurde ausserdem im angrenzenden Teile Posens und zwar im Kreise Inowrazlaw von Oberlehrer Spribille nur auf den Wiesen bei Bergbruch, aber am Standort zahlreich beobachtet (Verzeichnis der in den Kreisen Inowrazlaw und Strelno bisher beobachteten Gefässpflanzen mit Standortsangaben. Beilage zu Programm Nr. 144 des Kgl. Gymnasiums zu Inowrazlaw 1889 p. 9). Es ist auffallend, dass *C. Hornschuchiana* in Ost- und Westpreussen bisher nur in den unfern der Ostsee gelegenen Landstrichen gefunden worden ist; denn von dem unbelegten Sensburger Standort darf man wohl absehen. Jedenfalls sind grosse Strecken unseres Gebiets ohne diese *Carex*, sonst müsste sie gelegentlich der botanischen Erforschung Ost- und Westpreussens noch öfter konstatiert worden sein. Selbstverständlich fehlt auch ihr Bastard mit *Carex flava*, der meist in Gesellschaft der reinen Arten an vielen, wenn auch nicht an allen Standorten von *Carex Hornschuchiana* gefunden worden ist. Freilich hat man auf ihn auch nicht besonders Acht gegeben, wiewohl er in noch höherem Masse auffällt als *Carex Hornschuchiana*.

Obgleich bei den Cyperaceen, speziell in der Gattung *Carex*, Kreuzungen nicht sehr häufig genannt werden können, so sind in unserem Gebiet doch folgende Verbindungen — wenn auch selten — beobachtet worden: *Carex canescens* × *remota*, *C. canescens* × *echinata*, *C. filiformis* × *riparia*, *C. paniculata* × *remota*, *C. paniculata* × *teretiuscula*, *C. paradoxa* × *teretiuscula*, *C. riparia* × *rostrata*, *C. rostrata* × *vesicaria*. Hiervon wurde nur *C. paniculata* × *remota* an mehreren Stellen gefunden, während die übrigen meist erst einmal konstatiert worden sind.

Zum Schluss möchte ich noch darauf hinweisen, dass *Carex humilis Leysser* auch in Westpreussen meines Wissens bisher noch nicht beobachtet worden ist, obgleich man nach der letzten Auflage der Garcke'schen vielfach verbesserten und jetzt so reich ausgestatteten Flora von Deutschland p. 644 leicht ihr dortiges Vorkommen annehmen müsste. Offenbar ist durch ein Versehen Westpreussen in der Reihe derjenigen Gebiete, in denen *Carex humilis* fehlt, ausgelassen worden.

Eine botanische Fahrt ins Banat.

Von E. Fick.

I.

Im Frühlinge desjenigen Jahres, in welchem Ungarn den sich dort so vortrefflich bewährenden Zonentarif einführte — leider nach unserer Fahrt — reiste ich über Wien nach Budapest, um dort mit meinem lieben Kollegen und vielmaligen Reisegefährten M. Wetschky zusammenzutreffen. Wir bestimmten den Nachmittag des folgenden Tages zu einem Ausfluge in das Altofener Gebirge, das wir unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Professor Vinc. von Borbás besuchten. Dieser machte uns beim Beginne unserer Exkursion oberhalb des Kaiserbades auf einen kleinen Teich neben der Strasse aufmerksam, der noch die vor fast 100 Jahren aus den Thermen von Grosswardein von Kitaibel eingesetzte *Nymphaea thermalis DC.* enthielt, die in dem warmen Wasser ebenso trefflich ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deiht, wie die auf dem Grunde reichlich vorhandene *Vallisneria spiralis L.* Leider sollte die Existenz dieser Wasserpflanzen hier durch die geplante Strassenregulierung sehr gefährdet sein. Auf die grosse Ausbeute, welche wir bei unserem Ausfluge machten, will ich nicht näher eingehen, sondern nur erwähnen, dass *Adonis vernalis L.*, *Arabis auriculata Lmk.*, *Draba Aizoon Whlnb.*, *Prunus Chamaecerasus Jacq.*, *Muscari botryoides Mill.*, *Iris pumila L.* etc. bereits mehr oder weniger verblüht waren, während *Fumaria Schleicheri Soy.-Will.*, *Lepidium perfoliatum L.* *Polygala maior Jacq.*, *Erodium ciconium W.*, *Dictamnus*, *Evonymus verrucosa Scop.*, *Cytisus supinus L.*, *Saxifraga bulbifera L.*, *Trinia glauca Dum.*, *Scorzonera austriaca W.*, die über alle Berge verbreitete *Vinca herbacea W. K.*, sowie *Veronica austriaca L. sp.*, *Globularia Willkommii Nym.*, *Euphorbia polychroma Kern.*, *E. salicifolia Host*, *Fraxinus Ornus L*, *Orchis tridentata Scop.*, *Carex Halleriana Asso*, *C. Michelii Host* und viele andere in der schönsten Blüte standen. Neben dem Reichtum der einheimischen Pflanzenwelt wurden wir freilich auch die grossen Verwüstungen gewahr, die in der letzten Zeit die Reblaus im Weingebirge Altofens angerichtet hatte.

Am Morgen nach diesem Ausfluge (den 13 Mai 1889) bestiegen wir auf dem Staatsbahnhofe von Budapest den Zug, der uns direkt nach Süden durch die grosse niederungarische Tiefebene, zunächst bis Temesvar (303 km), bringen sollte. Bald hatten wir die mächtig emporstrebende Hauptstadt des Ungarlandes, sowie deren Vorort, das als Hauptstapelplatz für die auszuführenden Borstentiere dienende Steinbruch, hinter uns, dann sahen wir noch eine zeitlang die, die malerische Ofener Seite des grossartigen Städtebildes einschliessenden, vulkanischen Bergzüge im Nordosten den Horizont umsäumen, nach und nach entschwanden auch diese unserem Gesichtskreise, und endlich unterbrach nichts mehr die meeresgleiche unendliche Ebene. Vergeblich suchte unser Auge nach Abwechselung in dem öden Einerlei: grüne Pussten mit weidenden Heerden, riesige fruchtbare Ackerflächen mit wogenden Saaten, einzelne wüste Sandstellen, dann und wann ein einsamer, weisser Meierhof mit dem unvermeidlichen hohen Ziehbrunnen daneben, — das waren die Bilder, die Stunde um Stunde an uns vorüberzogen. Nirgends zeigte sich Wald, nirgends auch nur ein Gebüsch. Die Pflanzendecke der Pussta erschien auch sonst recht einförmig; *Linum austriacum* oder *perenne L*, *Salvia austriaca Jacq.*, *Euphorbien*, namentlich *E. Gerardiana Jacq.* und *E. Cyparissias L.*, wohl auch *Stipa pennata L.* vermochten wir allein zu unterscheiden. Wenige Orte nur wurden berührt, zu Mittag das ansehnliche, an der hier sehr breiten Theiss gelegene, 10 Jahre zuvor durch eine furchtbare Ueberschwemmung weithin bekannt gewordene Szegedin, mehrere Stunden später Temesvar. An diesem Hauptorte des Banats verliessen wir die nach Rumänien östlich weiterführende Bahnstrecke und „eilten“ auf einer Bahn zweiter Güte, mit der bekannten Geschwindigkeit, noch 100 km geradewegs dem Süden zu. Etwa 75 km von Temesvar erblickten wir gegen Abend im Osten für kurze Zeit wieder die Umrisse eines Bergzuges; beim Dunkelwerden endlich gelangten wir an das Ziel dieses Tages, Jassienova, in dessen Stationsgebäude wir geeignete Unterkunft fanden. (Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1_1895

Autor(en)/Author(s): Fick Adolf Gaston Eugen

Artikel/Article: Eine botanische Fahrt ins Banat. 64-65